

DER HAUPTFEIND EINES JEDEN VOLKES STEHT IM EIGENEN LAND !

Karl Liebknecht

DER TROTZKIST

ORGAN DES

KARL LIEBKNECHT - BUNDES

(INTERNATIONALE KOMMUNISTEN)

Nr. 3/Ende Juli 1945/RM 2,-

LEO TROTZKI -
vor fünf Jahren ermordet.....

Im August 1940 fiel Leo Trotzki dem tückischen Mordanschlag eines Stalingangsters zum Opfer. In tiefster Trauer gedenkt das Weltproletariat, gedenkt seine Avantgarde, die kämpfende IV. Internationale, Vorkämpferin der ausgebeuteten und unterdrückten Massen der ganzen Welt, des teuren Toten.

Eine Kreatur Stalins, die sich in die amerikanische Sektion der IV. Internationale einzuschleichen verstanden hatte, führte den mörderischen Streich. Stalin wußte, warum. Durch sein Werkzeug vernichtete er den unbeugsamen, unbestechlichen Führer des Weltproletariats, der IV. Internationale, der seit Lenins Tod mit bolschewistischer Klarheit Energie und Konsequenz den Kampf gegen die verräterische Bürokratie des ersten Arbeiterstaates, gegen den Stalinschen Opportunismus, den unversöhnlichen Kampf gegen die historischen Verbrechen der Stalin & Co. am Weltproletariat, an der Weltrevolution aufgenommen hatte. Trotz aller Verfolgungen, Gefahren, trotz allem Terror hat er diesen Kampf über einhalb Jahrzehnte geführt, von Stalin zuerst verbannt, dann landesverwiesen, von Land zu Land gejagt, bis er ihn in Mexiko ermorden ließ.

Stalin mußte und weiß, warum. Er mußte sich und der verbrecherischen Bürokratie freie Bahn schaffen, um sich noch höher über die Massen erheben, das usurpatorische Regime noch mehr festigen zu können. Keine Stimme sollte sich erheben gegen die neuen Verbrechen der Bürokratie am Weltproletariat, an der Weltrevolution, an ersten Arbeiterstaat, die den bestialischen Imperialismus ermöglichten, neuerlich Millionen der Ausgebeuteten und Werktätigen hinzuschlachten. Stalin sicherte dem Weltimperialismus, der einer tödlichen Krise entgegenging, er sicherte die parasitäre Rolle der entarteten Bürokratie, die mit dem räuberischen Imperialismus unter die Räder zu kommen drohte, wenn das Weltproletariat sich zur neuen revolutionären Offensive erhob. Trotzki, der die neue proletarische Offensive vorbereitete, mußte fallen. Die GPU handelte.

Aber Stalin irrt dennoch. Er konnte den Führer des Weltproletariats morden, er konnte und kann aber sein Werk nicht vernichten. Die IV. Internationale, die Erbin der Leninschen Komintern, das Werk Leo Trotzki, der sie schuf, ihr den Weg wies, lebt und kämpft. Sie wird das Weltproletariat zum Siege über die imperialistischen Banditen führen, sie wird die SU retten vor dem Untergang, in den die verräterische Bürokratie sie hineinsteuert, durch den Sturz der Stalin & Co.

Nur der neue Vormarsch der Weltrevolution kann den mörderischen Imperialismus stürzen, kann das Proletariat, kann die SU retten. Die Verräter von SP und Stalinpartei sind die Haupthindernisse auf dem Wege des Proletariats zu seinem Siege über die imperialistische Barbarei, auf seinem Wege zum Sozialismus. Das historische Strafgericht auch über SP und Stalinpartei, über die verräterischen Bürokratien wird das Werk der IV. Internationale sein.

Am 5. Jahrestag der Ermordung unseres Genossen Trotzki geloben wir unverbrüchlich, unversöhnlich in seinem Geiste, im Geiste aller von den Stalinbanditen hingemordeten Genossen, allen Verfolgungen, allem Terror zum Trotz weiter zu kämpfen bis zum proletarischen Weltsieg!

IM GEISTE LENIN - TROTZKIS: VORWÄRTS ZUR WELTREVOLUTION !

ES LEBE DIE IV. INTERNATIONALE !

=====
=====

LEO TROTZKI : "Eine neue Lehre nach dem imperialistischen "Frieden" von München". (Geschrieben 10.X.1938)

(Auszüge): "Zwanzig Jahre nach dem ersten imperialistischen Weltkrieg, welcher die demokratischen Illusionen vollkommen vernichtete, trachten die Führer der Komintern anzuzeigen, daß die kapitalistische Welt ihre Natur radikal veränderte; daß der Imperialismus nicht der bestimmende Faktor auf unserem Planeten ist; daß die internationalen Gegensätze nicht durch die raubsüchtigen Interessen des Monopolkapitalismus, sondern durch abstrakte politische Ursachen entstehen und daß der neue Krieg zwischen den Völkern ein Krieg sei zur Verteidigung der unschuldigen pazifistischen Demokratien gegen den "faschistischen Anfaller". Die menschliche Erinnerung muß sehr kurz sein, damit am Vorabend des neuen imperialistischen Weltkrieges die Abenteurer der 3. Internationale sich trauen, dieselbe Idee in Umlauf zu bringen, mit welcher die Verräter der 2. Internationale die Massen zeitens des vorigen Krieges betrogen haben.

Es bleibt jedoch nicht bei einer einfachen Wiederholung. In Anbetracht der Auflösung des Kapitalismus im letzten Vierteljahrhundert, welche sowohl im Ökonomischen wie im Politischen größeren Umfang angenommen hat, nehmen die Fälschungen der 3. Internationale unvergleichlich mehr ins Auge springenden, zynischeren, niedrigeren Charakter an als die Lehrsätze der Sozialdemokratie im vorigen Kriege. Die Führer der 2. Internationale, die bereits den Glauben in die Kraft der "demokratischen" Formel verloren hatten und nicht mehr weit entfernt waren, an allem zu verzweifeln, hatten mit größtem Erstaunen die unerwartete Hilfe der Komintern entgegengenommen. Nacheinander hat ein Teil der imperialistischen Bourgeoisie den Blick auf die chauvinistischen Kommunisten gerichtet. Das ist die belangreichste Ursache der infamen, verwesten Politik der Volksfronten".

.....Der erste Schritt zur revolutionären Erziehung muß darin bestehen unterscheiden zu lernen, was hinter den scheinheiligen offiziellen Parolen, Phrasen und Losungen verborgen ist an realen imperialistischen Wünschen, Plänen und Berechnungen.

.....Der Imperialismus geht einer notwendigen und unvermeidlichen neuen Neuverteilung der Welt entgegen, die mit den Veränderungen im Kräfteverhältnis übereinstimmt. Um dieser Katastrophe zuvorzukommen, ist es notwendig, daß der Imperialismus gestürzt wird. Alle anderen Mittel sind Fiktionen, Illusionen, Betrug.

Was den entwickelten Kapitalismus betrifft, so sind ihm nicht nur die alten Formen, sondern auch die nationalen Staaten und folglich auch die bürgerliche Demokratie entwachsen. Darin besteht gerade die grundsätzliche Krise der heutigen Zivilisation. Die imperialistische Demokratie unterliegt der Fäulnis und fällt auseinander. Ein Programm der "Verteidigung der Demokratie" für die fortgeschrittenen Länder ist ein reaktionäres Programm. Die einzige fortschrittliche Aufgabe ist hier die Vorbereitung der internationalen sozialistischen Revolution. Ihr Ziel ist , den Rahmen des alten nationalen Staates zu vernichten und eine Ökonomie aufzurichten, die mit den geographischen und technischen Bedingungen übereinstimmt, ohne Zollgrenzen und mittelalterliche Belastungen.

Noch einmal: das beinhaltet keine Gleichgültigkeit gegenüber den gangbaren politischen Methoden des Imperialismus! In jedem Falle, wo die konterrevolutionären Kräfte danach streben, von dem in Auflösung begriffenen "demokratischen" Staat einen Schritt zurück zu machen zum provinziellen Partikularismus, zur Monarchie, zur Militärdiktatur, zum Faschismus - wird das revolutionäre Proletariat, ohne die geringste Verantwortung zu übernehmen für die "Verteidigung der Demokratie", diesen konterrevolutionären Kräften einen bewaffneten Widerstand bieten, um im Falle des Erfolgs die proletarische Offensive gegen die imperialistische "Demokratie" zu richten.

.....Das einzige Hindernis auf dem Weg des Krieges ist die Angst der besitzenden Klassen vor der Revolution. Solange die Komintern den Prinzipien der proletarischen Revolution treu blieb, vorgegenwärtigte sie sie, neben der Roten Armee, mit der sie eng verbunden war, den bedeutendsten Faktor für den Frieden. Stalin hat dadurch, daß er die Komintern prostituiert hat in eine Agentur des "demokratischen" Imperialismus, dadurch, daß er die militärische Kraft der Sowjets enthauptet und gelähmt hat, sowohl Hitler als auch seinen Widersachern die Hände frei gemacht und Europa in einen Krieg getrieben.

Der wirkliche Charakter der Sozialdemokratie als Partei, die in ihrer Politik sich stützte und stützt auf die imperialistische Ausbeutung von zurückgebliebenen Völkern, ging auf die deutlichste Weise aus der Tatsache hervor, daß die 2. Internationale in den kolonialen und halbkolonialen Ländern nie einen Einfluß hatte. Die Arbeiteraristokratie ist unbewußt oder halbunbewußt davor zurückgeschreckt, in den kolonialen Ländern eine Bewegung zu unterhalten, die die Basis ihrer eigenen Wohlfahrt im Mutterlande untergraben hätte.

Mit der Komintern ging es ganz anders. Als wirklich revolutionäre Organisation warf sie sich unmittelbar auf das jungfräuliche Terrain der Kolonien und, dank dem revolutionären Programm des Leninismus eroberte sie einen wichtigen Einfluß. Die spätere bürgerliche Degeneration der Komintern machte ihre Sektionen in den kolonialen und halbkolonialen Ländern, besonders in Lateinamerika, zur linken Agentur des europäischen und amerikanischen Imperialismus. Parallel damit veränderte sich auch der Grundsatz der kolonialen "kommunistischen" Parteien. Während die afrikanischen und asiatischen Sklaven auf unbarbarische Weise ausgeplündert werden, ist das ausländische Kapital nun gezwungen, in den Kolonien einer winzigen aristokratischen Schichte Lockmittel hinzuhalten, einer Schichte, die erbärmlich und miserabel ist, aber trotz allem im Bilde des allgemeinen Elends eine Aristokratie bildet. Der Stalinismus ist in dem letzten Jahren die Partei dieser Arbeiteraristokratie und auch der "linken"

Fraktion der Kleinbourgeoisie geworden. Die bürgerlichen Advokaten, Journalisten, Professoren ect., welche die Arbeiterorganisationen ausbeuten, um Karriere zu machen, finden im Stalinismus eine Ideologie, die gut zu ihnen paßt.

Der Stalinismus ist - hinter all seinen Masken - das vornehmlichste Hindernis auf dem Wege des Befreiungskampfes der zurückgebliebenen und unterdrückten Völker. Das Problem der kolonialen Revolution ist von nun an unzertrennlich verbunden mit der historischen Aufgabe der Vierten Internationale.

Die revolutionäre Organisation, die in unserer imperialistischen Epoche nicht in der Lage ist, in den Kolonien Wurzel zu fassen, ist zu einem elenden Pflanzenleben verdammt.

Am Beginn des vorigen Krieges wurde Jean Jaurès ermordet, am Ende des Krieges Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg. In Frankreich war der Mord an einem Führer der sozialistischen Partei kein Hindernis für die anderen, an der Regierung des imperialistischen Krieges teilzunehmen. In Deutschland wurde der Mord an den zwei großen Revolutionären mit direkter Teilnahme der sozialdemokratischen Regierung gepflegt. In Frankreich war der Mörder ein kleinbürgerlicher Chauvinist, in Deutschland waren es konterrevolutionäre Offiziere. Die heutige Situation unterscheidet sich auch in dieser Hinsicht durch eine unvergleichlich größere Klarheit. Das Abschlagen von Internationalisten wird auf internationaler Basis schon vor dem Ausbruch des Krieges begonnen. Der Imperialismus braucht nicht mehr auf eine "willkommene Gelegenheit" warten; er verfügt gegenwärtig in der stalinistischen Maffia über eine internationale Agentur, die vollkommen bereit ist zur systematischen Vernichtung der Revolutionäre. Jaurès, Liebknecht und Luxemburg erfreuten sich eines internationalen Namens als sozialistische Führer. Rudolf Klement war jung, noch ein unbekannter Revolutionär. Nichtsdestoweniger hat das Verschwinden Klements als Sekretär der Vierten Internationale eine tief symbolische Bedeutung. Vermittels seiner stalinistischen Gangster gibt der Imperialismus jetzt bereits zu erkennen, von welcher Seite ihm in Zeiten des Krieges direkte Gefahr droht.

=====

LEO TROZKIS VERMÄCHTNIS .

Wir bringen im Folgenden einen Auszug aus Trotzki aufrüttelndem Buch "Stalins Verbrechen", u.zw. den Schlußabschnitt seiner Rede auf dem Meeting im Hippodrom in Neuyork am 9. Februar 1937. Das Meeting wurde vom "Komitee zur Verteidigung Trotzki" organisiert. Trotzki befaßte sich in seiner Rede mit den damals bevorstehenden "Prozessen" Stalins gegen Pjatakow, Radek usw. Die Schlußsätze seiner Rede stellen Trotzki's Vermächtnis an uns alle dar.

.....Und wo ist deine Gesamtdiagnose?, werden Sie fragen; wo ist die Prognose? Ich habe im Voraus gesagt, meine Rede ist nur den

mein letztes Buch "Verratene Revolution". Jedoch will ich in zwei Worten sagen, was ich denke. Die grundlegenden Errungenschaften der Oktoberrevolution, das heißt die neuen Formen des Eigentums, die die Entwicklung der Produktivkräfte gestatten, sind noch nicht vernichtet, aber sie sind bereits in einen unveröhnlichen Gegensatz zu dem politischen Despotismus geraten. Der Sozialismus ist undenkbar ohne Selbsttätigkeit der Massen, ohne Aufblühen der menschlichen Persönlichkeit. Der Stalinismus tritt das eine wie das andere mit Füßen. Ein offener Konflikt zwischen dem Volk und der neuen Despotie ist unvermeidlich. Stalins Regime ist dem Untergange geweiht. Wird die kapitalistische Konterrevolution oder die Arbeiterdemokratie es ersetzen? Die Geschichte hat diese Frage noch nicht gelöst. Die Lösung hängt auch von der Aktivität des Weltproletariats ab. Wenn man für einen Augenblick annimmt, der Faschismus werde in Spanien triumphieren und danach in Frankreich - dann wird das Sowjetland, vom faschistischen Ring umgeben, zum weiteren Verfall verurteilt sein, der sich vom politischen Überbau auf das soziale Fundament ausbreiten wird. Mit anderen Worten: Die Niederschlagung des europäischen Proletariats wird auch unvermeidlich den Zusammenbruch der USSR bedeuten. Umgekehrt: wenn die werktätigen Massen Spaniens mit dem Faschismus fertig werden, wenn die französische Arbeiterklasse den Weg der Befreiung beschreiten wird, dann werden auch die unterdrückten Massen der USSR sich aufrichten und das Haupt erheben. Dann wird die letzte Stunde des Stalinschen Despotismus geschlagen haben.

Aber der Triumph der Sowjetdemokratie wird nicht von selbst kommen. Das hängt auch von euch ab. Man muß den Massen helfen. Die erste Hilfe ist: ihnen die Wahrheit sagen. Die Frage steht folgendermaßen: der demoralisierten Bürokratie gegen das Volk helfen oder den fortschrittlichen Kräften des Volkes gegen die Bürokratie. Die Moskauer Prozesse sind ein Signal! Wehe dem der es nicht hört! Der Reichstagsbrandprozess war selbstverständlich von großer Bedeutung. Aber dort ging es um den verächtlichen Faschismus, um die Verkörperung aller Laster der Finsternis und Barbarei. Die Moskauer Verbrechen geschehen unter dem Banner des Sozialismus. Dieses Banner werden wir den Meistern der Fälschung nicht überlassen. Wenn unsere Generation sich als zu schwach erwiesen hat, den Sozialismus auf der Erde zu verwirklichen, so wollen wir das Banner unbefleckt unseren Kindern weitergeben. Der Kampf, der bevorsteht, übersteigt bei weitem die Kräfte einzelner Menschen, Fraktionen oder Parteien. Es ist der Kampf um die Zukunft der ganzen Menschheit. Er wird hart sein. Wer physische Ruhe und seelischen Komfort sucht, der trete beiseite. In Zeiten der Reaktion ist es bequemer, sich auf die Bürokratie als auf die Wahrheit zu stützen. Aber alle, für die der Sozialismus kein leeres Wort ist, sondern der Inhalt des sittlichen Lebens - vorwärts! Weder Drohungen, noch Verfolgungen, noch Gewalt werden uns aufhalten. Vielleicht auf unseren Knochen, aber die Wahrheit wird triumphieren. Wir werden ihr den Weg bahnen. Sie wird siegen. Und unter den schrecklichen Schlägen des Gerichtstages werde ich mich glücklich schätzen, wie in den besten Tagen meiner Jugend, wenn ich gemeinsam mit euch zu ihrem Siege beitragen kann. Denn, meine Freunde, das menschliche Glück besteht nicht in der Ausnutzung der Gegenwart, sondern in der Vorbereitung der Zukunft!

LEO TROZKIS BEDEUTUNG FÜR DIE WELTARBEITERKLASSE.

Die Bedeutung Leo Trotzki für die Weltarbeiterklasse und ihren Befreiungskampf auf dem knappen Raum, der uns zur Verfügung steht, darstellen zu wollen, ist eine fast unlösbare Aufgabe. Sein revolutionäres Wirken erstreckte sich über die vier ersten Jahrzehnte unseres Jahrhunderts, umfaßte alle grundlegenden Fragen und Probleme unserer Epoche. Im Ganzen: ein Titanenwerk im Dienste der Befreiung der Menschheit von Not, Sklaverei und Unwissenheit. Der knappe Raum erzwingt Konzentration auf das Wesentliche. Aber auch da können nur die Hauptzüge festgehalten werden, kann nur eine Skizze gegeben werden.

✱

Bereits 1905 formulierte Trotzki die Theorie der permanenten Revolution, deren zentrale Idee besagt, daß die demokratischen Aufgaben der zurückgebliebenen bürgerlichen Nationen in unserer Epoche zur Diktatur des Proletariats führen und daß die Diktatur des Proletariats die sozialistischen Aufgaben auf die Tagesordnung stellt. Die Theorie der permanenten Revolution gab bereits damals die Prognose der Oktoberumwälzung von 1917. Die Revolution von 1905 führt Trotzki an die Spitze des Petersburger Arbeiter- und Soldatendeputiertenrates. Als sich die Trennung von Bolschewismus und Menschewismus anbahnt, bleibt er außerhalb der Fraktionen.

Unzerstörbar in das Bewußtsein der Weltarbeiterklasse ist seine Rolle während des Oktobers, der Jahre des Bürgerkrieges und der ersten Etappe des sozialistischen Aufbaus eingegangen. Sie rückte seinen Namen unmittelbar hinter den Lenins, trotz allen späteren Fälschungen Stalins. In allen grundlegenden Fragen der Revolution stand Trotzki Lenin unendlich näher als die Stalin & Co., obwohl er erst am Vorabend des Oktober in die bolschewistische Partei trat. Eben die Überwindung seines Versöhnertums machte ihn nach Lenins eigenen Worten "zum besten Bolschewisten".

-x-

Nach Lenins Tode rettete Trotzki die revolutionären Traditionen des Bolschewismus vor dem Stiefel Stalins, der daranging, sie rücksichtslos zu zertreten. Vier Hauptlinien der Tätigkeit Trotzki zeichnen sich ab, die ihn zum wahrhaften Fortsetzer des Leninschen Werkes machen:

sein Kampf für den revolutionären Internationalismus;
sein Kampf gegen den neu entstandenen verräterischen Opportunismus, den Stalinismus,
die Aufdeckung der dialektischen Entwicklung des ersten Arbeiterstaates, ihr Zurückführen auf die grundlegenden bewegenden Kräfte: die Entwicklung der Produktivkräfte, der Ergiebigkeit der Arbeit und den Kampf der neu sich bildenden sozialen Lager;
schließlich: die Schaffung der IV Internationale, der neuen kommunistischen Weltpartei.

In diesen vier Hauptlinien des revolutionären Wirkens Trotzki liegt der Marxismus-Leninismus unserer nachleninschen Epoche beschlossen.

-x-

Trotzki's Kampf für den unverfälschten revolutionären Internationalismus entlarvte die Stalinsche Theorie des "Aufbaus des Sozialismus in einem Lande" als die Ideologie der sich über die Sowjetmassen emporschwingenden Bürokratie, die mit dieser "Theorie" ihren Verzicht auf die Weltrevolution, die Preisgabe des revolutionären Internationalismus zum Ausdruck brachte. In allen Fragen, in allen Situationen des internationalen Klassenkampfes der drei Jahrzehnte nach dem

Oktober hat Trotzki den Kampf für den revolutionären Internationalismus gegen die opportunistischen Verräter geführt. Im Anschluß an Lenin hat er uns gelehrt, den revolutionären Internationalismus als die Achse der revolutionären Tätigkeit überhaupt zu begreifen. Während des zweiten imperialistischen Krieges hat er ihn verteidigt gegen die verräterische Sozialdemokratie ebenso wie gegen die Verbrechen der Stalinbürokratie, die ihn zu ersetzen trachtete durch eine auf ihr Selbsterhaltungsinteresse zugeschnittene Karikatur.

Den revolutionären Internationalismus, das kostbarste Erbe des Marxismus-Leninismus, hat Trotzki in unserer Epoche verteidigt gegen den Ansturm von Chauvinismus, Verrat, Gemeinheit und Verbrechen. Er hat ihn der IV. Internationale hinterlassen als das Lebenselement, als die unverrückbare Achse ihrer Existenz.

Trotzkismus ist der revolutionäre Internationalismus unserer Epoche des trotz aller Siegesfanfaren endgültig niederbrechenden Kapitalismus mit seinen krassen Zersetzungs- und Verfallserscheinungen, des zweiten imperialistischen Weltkrieges, der bürokratischen Entartung des ersten Arbeiterstaates und des sich neu anbahnenden weiteren Vormarsches der Weltrevolution, der neuen Etappe der permanenten Revolution.

--x--

Trotzkis Name ist nicht zu trennen vom Kampf gegen den in unserer Epoche neu auftretenden Opportunismus, den Stalinismus. Er deckte die soziale Basis des neuen, dem sozialdemokratischen Verrat an den Grundinteressen des Proletariats in nichts nachstehend den stalinistischen Opportunismus rücksichtslos auf. Er entlarvte die entartete privilegienhungrige Bürokratie des ersten Arbeiterstaates, deren Werkzeug, Exponent Stalin letzten Endes ist. Schritt für Schritt zeigte er ihr Abgehen vom Marxismus-Leninismus auf, die Zickzacks ihres bürokratischen Zentrismus, der dem Weltproletariat katastrophale Niederlagen einbrachte: +) China 1927, Deutschland 1933. In allen Etappen dieser epochalen Kämpfe stellte die damalige Linksopposition ihre marxistisch-leninistische Linie der zwischen Menschewismus und Abenteuerertum schwankenden Linie des Stalinismus entgegen, in allen Etappen der Kämpfe wies sie durch praktische Vorschläge den Weg des revolutionären Realismus.

Nach der deutschen Katastrophe war es offensichtlich: der Stalinismus war unheilbarer Opportunismus geworden. In den kapitalistischen Ländern betrat er offen den Weg des verräterischen Klassenbündnisses mit der Bourgeoisie, den Weg der "Volksfront".

Trotzki, als Haupt der Linksopposition, nach der deutschen Katastrophe 1933 als Vorkämpfer, Wortführer der nunmehr nötig gewordenen neuen revolutionären Internationale, hat in allen Etappen den unversöhnlichen Kampf gegen den stalinistischen Opportunismus geführt. Er hat die Linie des Marxismus-Leninismus sowohl in den Ländern des Westens wie des Ostens gegen den Stalinismus verfochten und der revolutionären Avantgarde in den schwersten Jahren der Konterrevolution den Weg gewiesen. Als sich am Horizont die Weltkatastrophe des zweiten imperialistischen Krieges, Resultat der kapitalistischen Ausweglosigkeit ebenso wie des sozialdemokratisch-stalinistischen Verrates am Weltproletariat, abzeichnete, gab Trotzki in allen kapitalistischen Ländern Losung des konsequenten revolutionären Defaitismus gegenüber der verräterischen Anpassung an den "demokratischen" Imperialismus, gegenüber allen zentristischen Abirrungen vom Weg des Proletariats.

Ist es nicht klar, daß die verbrecherische Bürokratie, die ihr Selbsterhaltungsinteresse über das Grundinteresse des Proletariats stellt

Trotzki beseitigen mußte? Ihn, der sie bis zu Ende erkannt und durch Lenin-Liebknachts/schaut hatte, der ihren Verrat, ihre Verbrechen am Proletariat unversöhnlich und rücksichtslos bekämpfte?

Trotzkismus ist der konsequente Kampf gegen den verräterischen stalinischen Opportunismus, der das Weltproletariat in katastrophale

+) England 1926

Niederlagen führte, neue schwere Niederlagen heute vorbereitet, den ersten Arbeiterstaat zu einem bürokratisch entarteten machte, ihn aufs schwerste gefährdet, dem Untergange entgegenführt, wenn nicht all dem der neue Vormarsch der Weltrevolution zuvorkommt.

Das dritte Hauptverdienst Trotzki's ist die Aufdeckung der dialektischen Entwicklung des ersten Arbeiterstaates, der auf dem Territorium des zaristischen Rußland erstand, behaftet mit dem Erbe eines niedrigen materiellen und kulturellen Niveaus. Unter gewissen historischen Bedingungen, schrieb Trotzki, können zurückgebliebene Länder früher zur Diktatur des Proletariats, aber später zum Sozialismus kommen. Gegenüber den anderen imperialistischen Ländern war das zaristische Rußland ein "zurückgebliebenes" Land voll tiefer Widersprüche. Erleichterten ihm diese den Sprung aus der zaristischen Barbarei in die Ära der proletarischen Diktatur, so erschwerten sie im nächsten Moment die erfolgreiche sozialistische Entwicklung. Das zaristische Erbe, die geringe materielle und kulturelle Höhe, äußerte sich im Vorhandensein und schließlichem Überwuchern der Bürokratie des ersten Arbeiterstaates, deren Werkzeug, Wortführer Stalin wurde. Den widerspruchsvollen Entwicklungsgang der USSR hat Trotzki in allen Etappen verfolgt und mit wissenschaftlicher Gründlichkeit und Klarheit dem Weltproletariat dargelegt. Er wies nach, daß das selbst gegenüber dem verfallenden Kapitalismus niedrige Niveau der Produktivkräfte der USSR, die niedrige Arbeitsergiebigkeit dazu führte, den Kampf ums Einzeldasein ungemein zu verschärfen; daß die nicht zu ungehende Anwendung kapitalistischer Methoden zur Steigerung der Arbeitsergiebigkeit in Verbindung mit dem niedrigen Ausgangsniveau und den abenteuerlichen Tempis, die die Bürokratie einschlug, dazu führte, daß sich das bürokratische "Überbleibsel" in eine mächtige, die Massenkontrolle der proletarischen Demokratie schließlich abschüttelnde, kommandierende Kaste verwandelte.

Die Bürokratie, von Anfang an das "bürgerliche Organ" auf dem Boden des proletarischen Staates, Beschützerin der vom Kapitalismus ererbten Ungleichheit, erfüllte zwar ihre progressive Rolle als Wächterin vor dem sozialistischen Eigentum, als staatliche Antreiberin zur Entwicklung der Produktivkräfte, schuf aber gleichzeitig durch ihre bürokratischen Methoden, durch Verzicht auf den einzigen realen Weg zur Überwindung der inneren Widersprüche der USSR, den Weg der internationalen Revolution, eine ungemein scharfe soziale Ungleichheit, durch Züchtung einer von den Massen zutiefst geschiedenen, gehobenen Schichte. Vor allem aber erhöhte sie ihre eigenen Privilegien in unerhörtem Maße. Dadurch erzeugte sie den grundlegenden Gegensatz, der heute das Gewebe der Sowjetgesellschaft zerreißt und eine politische Revolution auf die Tagesordnung stellt: den Sturz der entarteten Bürokratie durch das Proletariat, um auf dem Boden der Errungenschaften des Oktober die USSR im Leninschen Geiste zu reformieren. Der erste Schritt des Proletariats nach dem Sturze der Stalinbürokratie wird die Rückkehr der Politik des ersten Arbeiterstaates auf die Linie der internationalen Revolution sein.

So hat uns Trotzki gelehrt, die geschichtliche Erscheinung des ersten Arbeiterstaates konkret, mit all ihren Widersprüchen zu erfassen, seine durch bestimmte historische Umstände verursachte bürokratische Entartung zu begreifen. Er hat von Anfang an den einzigen realen Weg gewiesen, der allein imstande ist, die Schwierigkeiten des Arbeiterstaates zu beseitigen: den Weg der internationalen Revolution. So ist der Trotzkiismus die marxistische Analyse der Entwicklung des ersten Arbeiterstaates der Welt, das Erfassen der grundlegenden Fider-

sprüche, die vom ersten Tag seines Bestehens an vorhanden waren, die dank des verbrecherischen Werkes der Stalinbürokratie ihn heute mehr denn je zerreißen, ist das Aufzeigen des einzig wirklichen Ausweges aus dieser gefahrvollen Lage des ersten Arbeiterstaates: der neue Vormarsch der Weltrevolution.

Schließlich zog Trotzki vor mehr als einem Jahrzehnt die letzte Konsequenz aus dem Verrat des Stalinismus: er erkannte die Unheilbarkeit der völlig um Instrument der entarteten Bürokratie gewordenen Komintern und wies dem Weltproletariat den Weg zur neuen kommunistischen Weltpartei, der IV. Internationale, die geschichtliche Notwendigkeit geworden war.

Innerhalb eines knappen Jahrzehnts nach Lenins Tod, hatte die Stalinbürokratie es vermocht, die Komintern bei den unterdrückten Massen der ganzen Welt zu diskreditieren und in eine rein bürokratische Agentur zu verwandeln. Unersehbar zog Trotzki die notwendige Konsequenz, als die deutsche Katastrophe 1933 zeigte, daß die Komintern verloren ist. Wie richtig sein Schritt war, bewies sich zehn Jahre später: im Moment, da das Weltproletariat am notwendigsten einer internationalen Führung bedürft hätte, bescitigte Stalin verächtlich jene leere Hülse, die noch immer den Namen Komintern trug. Er löste die Exkomintern auf.

Die letzten Jahre seines Lebens widmete Trotzki ganz dem Aufbau der neuen Weltpartei. Hätte ihn Stalin nicht gemeuchelt - er hätte sie auch zu ihren ersten Siegen geführt! Ungeheure Schwierigkeiten fand die neue Weltpartei auf ihrem Wege vor: gegen die wütete nicht nur die Bourgeoisie, sondern auch die mächtige bürokratische Kaste des entarteten Arbeiterstaates! In unermüdlicher Arbeit, von Stalins Schergen über den ganzen Planeten gejagt, ständig verfolgt und bedroht, widmete sich Trotzki der Vorbereitung und Schaffung der neuen Weltpartei. Ein langwieriger geistiger Kampf setzte ein, der die fortgeschrittensten Elemente der internationalen Arbeiterklasse erfaßte. Trotzki säuberte den Weg der neuen Weltpartei von allen untauglichen Elementen, von Kandidaten des "linken" und rechten Straßengrabens, von ultralinken Schreibern, von "linken" und rechten Zentristen. Vor allem aber erzog er die internationale Avantgarde im Geiste des unbarmherzigen Kampfes gegen jene, die auf Grund oberflächlicher Analyse die proletarische Klassennatur des Arbeiterstaates leugneten, in Frage stellten, welche seine Verteidigung gegen den Imperialismus trotz Stalin ablehnten oder zumgehen versuchten. Indem Trotzki die junge Weltpartei mit dem Geiste des unverfälschten revolutionären Internationalismus erfüllte, stählte er sie zum Kampf gegen den Weltimperialismus und seine Lakaien.

So hat er in einem zähen Kampfe jenes Instrument geschaffen, das die Unterdrückten der ganzen Welt zum Siege über die Unterdrücker und Ausbeuter führen wird, trotz aller Hindernisse, trotz aller Verfolgungen und Gefahren!

Trotzkismus ist der Kampf für die neue kommunistische Weltpartei, für die kämpfende IV. Internationale, die siegen wird, die das Proletariat zur Macht führen wird trotz des tödlichen Hasses der Weltbourgeoisie und ihrer Lakaien.

Diese knappe Skizze der Bedeutung Leo Trotzki für die Weltarbeiterklasse konnte nur die zukunftsweisenden Hauptzüge seines Wirkens aufzeigen. Es ist klar, daß die Abgrenzung der einzelnen Züge

in bestimmtem Grade eine künstliche ist: der Kampf für den proletarischen Internationalismus, für die IV. Internationale ist undenkbar ohne den unveröhnlichen Kampf gegen den Stalinschen Opportunismus, dessen soziale Basis aufzudecken wieder undenkbar ist ohne marxistische Analyse des widerspruchsvollen Entwicklungsganges des ersten Arbeiterstaates. Im Ganzen genommen, zeigt sich Leo Trotzki's Werk als die wahre Fortsetzung des Werkes Lenins in der Epoche der letzten zwei Jahrzehnte, eines Zeitraums gigantischer Kämpfe zwischen Weltbourgeoisie und Weltproletariat. In diesen Kämpfen, deren jeder einzelner bei richtiger internationaler Politik das Proletariat an die Macht gebracht und damit der menschlichen Entwicklung einen neuen Anstoß gegeben hätte, blieb die Weltbourgeoisie siegreich, dank der Hilfe von Sozialdemokratie und Stalinismus. Trotzki hat die Lehren dieser historischen Niederlagen gezogen und so den Weg für den neuen Aufstieg freigelegt. An seinen Namen, an sein Werk wird sich der neue Vormarsch der Weltrevolution knüpfen. Mit Recht stellen wir daher seinen Namen in eine Reihe mit den Namen Marx-Engels-Lenin, der großen Lehrmeister und Führer des Proletariats. Ist der Leninismus, der Marxismus der Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolutionen, so ist der Trotzkiismus, Leninismus, angewandt auf die Eigenart unserer Epoche, die ein zeitweiliges Rückfluten der Weltrevolution zeigt, uns mit der bürokratischen Entartung des ersten Arbeiterstaates bescherte, einen neuen massiven Opportunismus hervorbrachte und zur Schaffung der IV. Internationale führte, die den neuen revolutionären Aufstieg vorbereitet und herbeiführt. Der Trotzkiismus bewahrt alle Prinzipien des Leninismus, er bereichert ihn aber um die Weiterführung der letzten zwei Jahrzehnte, besonders hinsichtlich der Entartung des Arbeiterstaates, die zur Quelle des neuen Opportunismus, einem Hauptcharakteristikum unserer Epoche wurde.

Im Kampf gegen den neuen Opportunismus, für den revolutionären Internationalismus, für die permanente Revolution, ist Trotzki auf Stalins Befehl hingerichtet worden. Mit ihm wurde vor fünf Jahren dem Weltproletariat der letzte große Revolutionär aus der Leninschen Epoche entrissen: der einzige, der das Banner weitergetragen hat, der sich nicht gebeugt hat, der den Geist des lebendigen Bolschewismus bewahrt hat bis in unsere Tage und der die neue Generation proletarischer Revolutionäre mit diesem Geist erfüllt hat. Sein Name wird mit den Namen Marx - Engels - Lenin im Munde der einst befreiten Menschheit sein. Den Namen Stalins wird sie mit Fluch bedecken.

oooo000000oooo
ooo00000
oooo

GENOSSEN ! GENOSSINNEN ! BEACHTET
STRENGE DIE REGELN DER KONSPIRATION !

SPENDET KAMPFFOND !